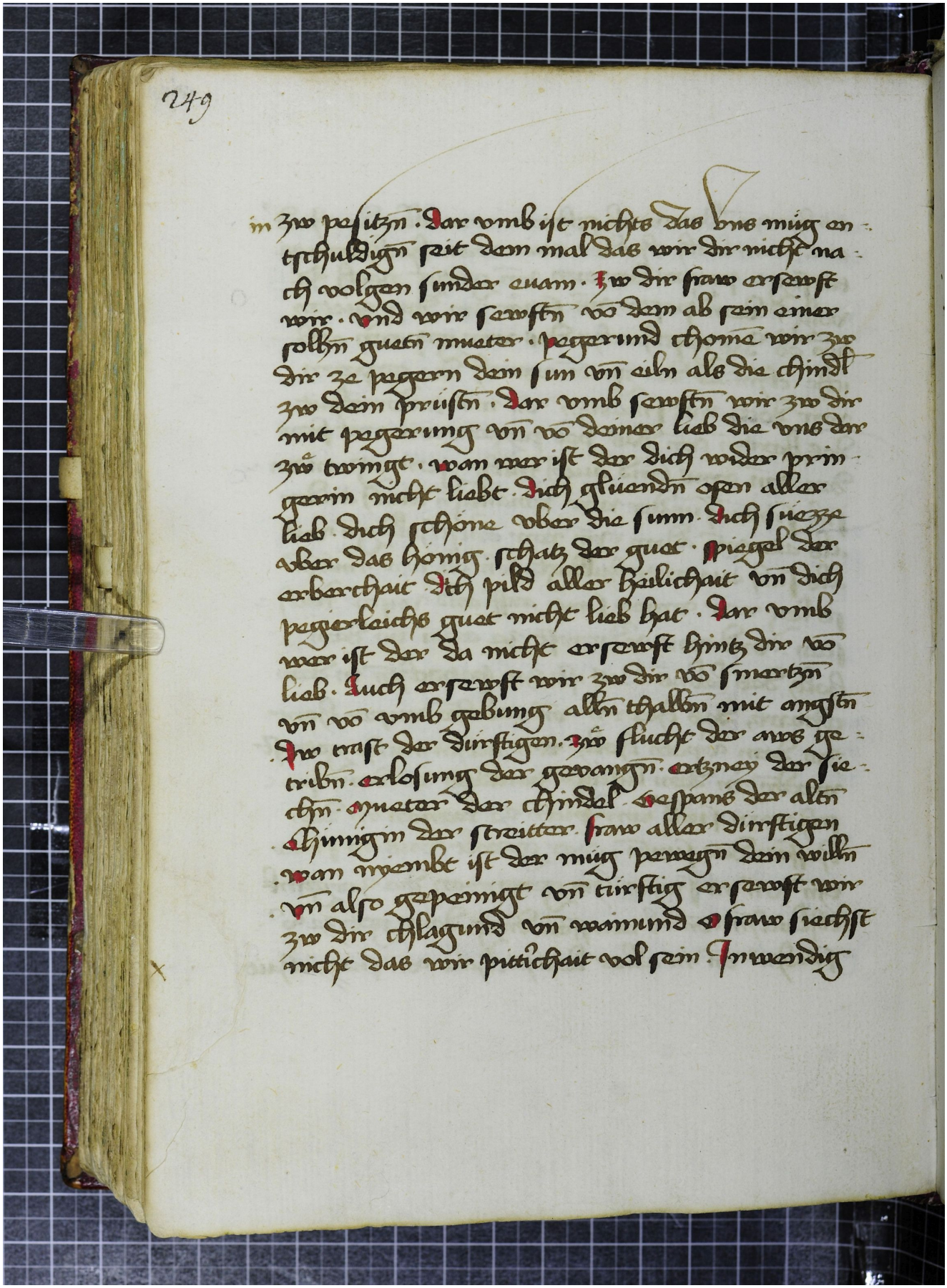
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



249

in zw pesitzn. Der vmb ist nichts das vns mug en-
tschuldign seit dem mal das wir dir nicht na-
ch volgen sunder euam. Zw dir frawe erseuft
wir. vnd wir seufzn vo dem ab sein einer
rolln guetn muter. pegerind chome wir zw
dir ze pegern dein sun vn eiln als die chindl
zw dein pruestn. Der vmb seufzn wir zw dir
mit pegerung vn vo deiner liab die vns der
zw̃ twingt. wan wer ist der dich wider prin-
gerin nicht liebt. Dich gluendn open aller
liab. dich schone vber die sunn. dich suezze
vber das honig. schatz der guet. spiegel der
erberchait. dich pild aller heilichait vn dich
pegierleichs guet nicht lieb hat. Der vmb
wer ist der da nicht erseuft hintz dir vo
liab. Auch erseuft wir zw dir vo smertzn
vn vo vmb gebung allen thallen mit angstn
Zw trost der dirstigen. zw̃ flucht der aus ge-
triben. erlosung der gefangn. artzney der sie-
chn. muter der chindel. gespans der alten
chunigin der streitter. frawe aller dirstigen
wan wemb ist der mug perwegn dein willn
vn also gepermgt vn tirstig erseuft wir
zw dir chlagind vn weinind o frawe siechst
nicht das wir pittichait vol sein. Inwendig